

- 34 Rezitativ Uriel O glücklich Paar, und glücklich immerfort,
wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
noch mehr zu wünschen als ihr habt,
und mehr zu wissen als ihr sollt!
- 35 Schlusschor
mit Soli Chor Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!
Amen!

Samstag, 05.05.2007, 19:30 Uhr

Joseph Haydn Die Schöpfung

Heidrun Luchterhandt, Sopran
Bernhard Gärtner, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass

Johanneskantorei
altstadtherbst orchester

Wolfgang Abendroth, Leitung

Johanneskirche **Stadt** Kirche

Martin-Luther-Platz 39
40212 Düsseldorf

Vorankündigung

Samstag und Sonntag,
10. und 11. November 2007

Johannes Brahms
Ein Deutsches Requiem

Heidrun Luchterhandt, Sopran
Sebastian Klein, Bass

Chor der Neanderkirche
Johanneskantorei

Frank Martin
**Sechs Monologe aus
Jedermann**

Wolfgang Abendroth, Leitung

für Bass solo und Orchester

Heidrun Luchterhandt

Begeisterte Kritiken bestätigen in bemerkenswerter Einhelligkeit die Ausdrucksstärke, die klangliche Breite und das stimmliche Können der vielseitig tätigen Sopranistin und Gesangspädagogin Heidrun Luchterhandt.



Ihre Gesangsausbildung erhielt sie bei Carl-Heinz Müller (Hochschule für Musik und Theater Hannover), Helmut Kretschmar (Hochschule für Musik Detmold) sowie in zahlreichen Meisterkursen, u. a. bei Kurt Widmer, Judith Beckmann und Emma Kirkby.

Heidrun Luchterhandts breit gefächertes Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne und umfasst die großen oratorischen Werke von Monteverdi, Bach, Händel, Mozart, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Dvorák, Honegger u. a. Im Bereich barocker Aufführungspraxis sammelte sie intensive Erfahrungen während langjähriger Zusammenarbeit mit renommierten Barockorchestern aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und England sowie mit Vokalensembles wie Viva Voce, Cantus Cölln und Weser Renaissance.

Konzertreisen führten die Sängerin nach Albanien, Australien, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Israel, Japan, Luxemburg, Mazedonien, Polen und Slowenien. Sie wirkte bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Seit vielen Jahren ist Heidrun Luchterhandt auch als Gesangspädagogin tätig (1991-1997 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, seit 2000 an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg). Neben dem Oratorienrepertoire gilt ihre besondere Liebe dem Lied und der Kammermusik; so entstand eine CD mit romantischen und zeitgenössischen Werken und eine mit französischen Liebesliedern aus drei Jahrhunderten im Ensemble CON VOCE.

Bernhard Gärtner

In Karlsruhe geboren, studierte Gärtner an der dortigen Hochschule Schulmusik und Musikwissenschaft. Nach dem Examen folgte in Freiburg eine Ausbildung im Fach Dirigieren. In dieser Zeit intensivierte er seine Gesangsstudien zuerst bei Aldo Baldin in Karlsruhe, Denis Hall in Bern und zuletzt bei Ion Buzea in Zürich.



1989 gab Bernhard Gärtner sein Operndebüt unter Horst Stein an der Grand Opera in Genf. Gastverträge führten in u. a. an die Opera Comique in Paris, an die Opernhäuser von Frankfurt, Hamburg, Berlin (Staatsoper), Karlsruhe, Mailand (La Scala), New Haven (USA), New York (Lincoln Center), Stuttgart, Darmstadt, und Osnabrück.

32 Rezitativ

Adam Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
weckt neue Freud' in unsrer Brust,
zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
welch unaussprechlich Glück
der Herr uns zudedacht.
Ihn preisen immerdar,
ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva O du, für den ich ward,
mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
und dir gehorchen bringt
mir Freude, Glück und Ruhm.

33 Duett

Adam Holde Gattin! Dir zur Seite
fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne,
keine Sorge trübet sie.

Eva Teurer Gatte, dir zur Seite,
schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben,
deine Liebe sei mein Lohn.

Adam Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Adam und Eva Doch ohne dich, was wäre mir -

Adam der Morgentau,

Eva der Abendhauch,

Adam der Früchte Saft,

Eva der Blumen Duft.

Adam und Eva Mit dir erhöht sich jede Freude,
mit dir genieß ich doppelt sie,
mit dir ist Seligkeit das Leben,
dir sei es ganz geweiht!

- Adam und Eva** Von deiner Güt', o Herr und Gott,
ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
ist deiner Hände Werk.
- Chor** Gesegnet sei des Herren Macht.
Sein Lob erschall' in Ewigkeit.
- Adam** Der Sterne hellster, o wie schön
verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne du,
des Weltalls Seel' und Aug'!
- Chor** Macht kund auf eurer weiten Bahn
des Herren Macht und seinen Ruhm!
- Eva** Und du, der Nächste Zierd' und Trost,
und all das strahlend' Heer,
verbreitet überall sein Lob
in eurem Chorgesang.
- Adam** Ihr Elemente, deren Kraft
stets neue Formen zeugt,
ihr Dünst' und Nebel,
die der Wind versammelt und vertreibt:
- Adam, Eva und Chor** Lobsinget alle Gott, dem Herrn!
Groß wie sein Nam' ist seine Macht.
- Eva** Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Gipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht
ihm euern Wohlgeruch!
- Adam** Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
und ihr, die niedrig kriecht,
ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
und ihr im tiefen Nass:
- Adam, Eva und Chor** Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!
- Adam und Eva** Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal',
ihr Zeugen unsres Danks,
ertönen sollt ihr früh und spät
von unserm Lobgesang.
- Chor** Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt,
dich beten Erd' und Himmel an.
Wir preisen dich in Ewigkeit!

Der Tenor sang in vielen wichtige Musikzentren Europas, Israels, Südamerikas und in den USA. Er war Gast bei zahlreichen internationalen Festivals und sang u. a. bei den Salzburger Festspielen, in Wien, Ravenna, Rom, Turin, Madrid, Paris, Krakau, Bergen, Tel Aviv, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Zürich, und Los Angeles. Mit ihm als Solist gibt es Rundfunk- Schallplatten- und Fernsehaufnahmen.

Sein breites Repertoire reicht von der Musik der Renaissance über die Evangelistenpartien der Bachschen Passionen und die Tenorpartien der romantischen Werke bis hin zur Musik unseres Jahrhunderts. Er arbeitete zusammen mit den Komponisten L. Nono, W. Lutoslawski, D. Schnebel, K.-H. Stockhausen, L. Berio, K. Penderecki und W. Rihm und sang unter so namhaften Dirigenten wie Ernest Bour (Neapel), Claudio Abbado (Mailand), Michael Gielen (Frankfurt), Leopold Hager (München), Zoltan Pesko (Warschau) Hans Zender (Freiburg) und Andrew Parrott (Luzern). Liederabende vervollständigen sein sängerisches Schaffen. Bernhard Gärtner unterrichtet er an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart Gesang.

Gotthold Schwarz

In Zwickau geboren, erhielt Schwarz seine Ausbildung an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig.



Eine umfangreiche Konzerttätigkeit führte Gotthold Schwarz frühzeitig in die bedeutenden europäischen Musikzentren sowie in die USA, wo er u. a. Interpretationskurse zu Werken Bachs gab. Regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit renommierten Künstlern und Ensembles in ganz Europa, so mit Frieder Bernius, Peter Schreier, Michael Schneider, Martin Haselböck, Peter Neumann, Philippe Herreweghe, John Eliot Gardiner, Christophe Coin, Gustav Leonhardt, Michael Schönheit, Il giardino armonico (Milano), dem Thomanerchor Leipzig, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Dresdner Kreuzchor, dem "Trompetenensemble Friedemann Immer" u. a. m.

In den letzten Jahren konzertierte Gotthold Schwarz u. a. bei den Salzburger Festspielen, im Wiener Musikverein, in Deutschland, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Italien und den Niederlanden sowie in Spanien, den USA, Japan, Großbritannien, Polen und mehrfach in Israel.

Neben Konzert und Oper widmet er seine künstlerische Tätigkeit dem Liedgesang, wobei ihn ein umfassendes Repertoire vom Barock bis zur Moderne ausweist.

Mit namhaften Dirigenten und Ensembles nahm Gotthold Schwarz zahlreiche CDs auf und wirkte bei vielen Rundfunkproduktionen mit.

Erster Teil

- 1** Einleitung **Die Vorstellung des Chaos**
- 2** Rezitativ mit Chor **Raphael** Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.
- Chor** Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.
- Uriel** Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.
- 3** Arie mit Chor **Uriel** Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten: der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.
- Chor** Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz. Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.
- 4** Rezitativ **Raphael** Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten feurige Blitze; und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.
- 5** Chor mit Sopransolo **Gabriel** Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.
- Chor** Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

- 26** Rezitativ **Raphael** Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut. Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang:
- 27** Chor **Chor** Vollendet ist das große Werk, der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsre Freud' erschalle laut! Des Herren Lob sei unser Lied!
- 28** Terzett **Gabriel, Uriel** Zu dir, o Herr, blickt alles auf. um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.
- Raphael** Du wendest ab dein Angesicht, da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie.
- Gabriel, Uriel, Raphael** Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sprosst hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.
- 29** Chor **Chor** Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben! Alleluja! Alleluja!

Dritter Teil

- 30** Orchester-einleitung und Rezitativ **Uriel** Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht. Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Lasst unsre Stimme dann sich mengen in ihr Lied.

Vor Freude brüllend steht der Löwe da.
 Hier schießt der gelenkige Tiger empor.
 Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch.
 Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt
 voll Mut und Kraft das edle Ross.
 Auf grünen Matten weidet schon
 das Rind, in Herden abgeteilt.
 Die Triften deckt, als wie gesät,
 das wollenreiche, sanfte Schaf.
 Wie Staub verbreitet sich
 in Schwarm und Wirbel
 das Heer der Insekten.
 In langen Zügen kriecht
 am Boden das Gewürm.

23 Arie Raphael Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,
 nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
 Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,
 die Wasser schwellt der Fische Gewimmel.
 Den Boden drückt der Tiere Last.
 Doch war noch alles nicht vollbracht.
 Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
 das Gottes Werke dankbar sehn,
 des Herren Güte preisen soll.

24 Rezitativ Uriel Und Gott schuf den Menschen nach seinem
 Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn.
 Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens
 hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde
 zur lebendigen Seele.

25 Arie Uriel Mit Würd' und Hoheit angetan,
 mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
 gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,
 ein Mann und König der Natur.
 Die breit gewölbt', erhabne Stirn
 verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
 und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist,
 des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
 An seinen Busen schmieget sich
 für ihn, aus ihm geformt,
 die Gattin, hold und anmutsvoll.
 In froher Unschuld lächelt sie,
 des Frühlings reizend Bild,
 ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

6 Rezitativ Raphael Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter
 dem Himmel zusammen an einem Platz und es
 erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott
 nannte das trockne Land „Erde“ und die Sammlung
 der Wasser nannte er „Meer“; Und Gott sah, dass es
 gut war.

7 Arie Raphael Rollend in schäumenden Wellen
 bewegt sich ungestüm das Meer.
 Hügel und Felsen erscheinen,
 der Berge Gipfel steigt empor.
 Die Fläche, weit gedehnt,
 durchläuft der breite Strom
 in mancher Krümme.
 Leise rauschend gleitet fort
 im stillen Tal der helle Bach.

8 Rezitativ Gabriel Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor,
 Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die
 Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in
 sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

9 Arie Gabriel Nun beut die Flur das frische Grün
 dem Auge zur Ergötzung dar.
 Den anmutsvollen Blick
 erhöht der Blumen sanfter Schmuck.
 Hier duften Kräuter Balsam aus,
 hier sprosst den Wunden Heil.
 Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
 hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,
 den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

10 Rezitativ Uriel Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den
 dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

11 Chor Chor Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
 lasst euren Lobgesang erschallen!
 Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott!
 Denn er hat Himmel und Erde
 bekleidet in herrlicher Pracht.

12 Rezitativ Uriel Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des
 Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und
 Licht auf der Erde zu geben, und es seien diese für
 Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er
 machte die Sterne gleichfalls.

13 Rezitativ Uriel In vollem Glanze steigt jetzt
 die Sonne strahlend auf;

- ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh,
zu rennen seine Bahn.
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer
schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.
Den ausgedehnten Himmelsraum
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold,
und die Söhne Gottes
verkündigten den vierten Tag
mit himmlischem Gesang,
seine Macht ausrufend also:
- 14** Chor mit Soli **Chor** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.
- Gabriel,
Uriel,
Raphael** Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:
- Chor** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.
- Gabriel,
Uriel,
Raphael** In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd:
- Chor** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Zweiter Teil

- 15** Rezitativ **Gabriel** Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle
hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und
Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem
offenen Firmamentes des Himmels.
- 16** Arie **Gabriel** Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz,
und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne
hin.
Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen
süße Kehle.
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
noch war zur Klage nicht gestimmt
ihr reizender Gesang.

- 17** Rezitativ **Raphael** Und Gott schuf große Walfische und ein jedes
lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott
segnete sie, sprechend:
Seid fruchtbar alle,
mehret euch, Bewohner der Luft,
vermehret euch und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch,
erfreuet euch in eurem Gott!
- 18** Rezitativ **Raphael** Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und
sangen die Wunder des fünften Tags.
- 19** Terzett **Gabriel** In holder Anmut stehn,
mit jungem Grün geschmückt,
die wogigten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt
in fließendem Kristall
der kühlende Bach hervor.
- Uriel** In frohen Kreisen schwebt,
sich wiegend in der Luft,
der munteren Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
erhöht im Wechselflug
das goldene Sonnenlicht.
- Raphael** Das helle Nass durchblitzt
der Fisch und windet sich
im steten Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
wälzet sich Leviathan
auf schäumender Well' empor.
- Gabriel,
Uriel,
Raphael** Wie viel sind deiner Werk', o Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Wer, o Gott! Wer fasset ihre Zahl?
- 20** Chor mit Soli **Alle** Der Herr ist groß in seiner Macht,
und ewig bleibt sein Ruhm.
- 21** Rezitativ **Raphael** Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende
Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes
Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.
- 22** Rezitativ **Raphael** Gleich öffnet sich der Erde Schoß
und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
in vollem Wuchs und ohne Zahl.